



## Fremde Hüllen in der Bienenbeute

Der Totenkopfschwärmer (*Acherontia atropos*) ist ein Schmetterling (Nachtfalter) aus der Familie der Schwärmer (Sphingidae). Er ist ein Wanderfalter, der nur die warme Sommerzeit fernab seiner Heimat, den afrikanischen Tropen bis zu den südlichsten Küsten Europas, verbringt. Die in Südeuropa verweilenden Schmetterlinge dringen gelegentlich weiter nach Norden, manchmal bis in unsere Gegend, vor.

### Ein ungebetener Gast im Bienenvolk

Der Totenkopfschwärmer ist der grösste europäische Nachtschwärmer. Es gelingt ihm in der Dunkelheit, sich in die Bienenstöcke einzuschmuggeln. Wenn er erst einmal zwischen den Waben Einlass gefunden hat, ist er von den Bienen vor einem Angriff sicher, denn dort ist er so eingeklemmt, dass er nicht an seinen empfindlichen und verletzlichen Stellen angegriffen werden kann. Die grösste Lebensgefahr droht ihm, wenn er den sicheren Ort zwecks Aufsuchens neuer Honigreserven verlassen oder sich zum freien Flug davonstehlen will. Falls er nicht schon gänzlich vom Stockduft durchdrungen ist, wird er erkannt, attackiert und gestochen. Die grösste Hürde ist aber der Fluchtweg an den

Wächterbienen vorbei, der ins Freie führt; einem gesunden Volk entwischt er selten. Die meisten Imker halten in der heissen Jahreszeit die Fluglöcher weit offen, was dem Totenkopfschwärmer elegant hindurchzuschlüpfen und davonzuflattern erlaubt. Honig ist seine Nahrung und so bleibt ihm nichts anderes übrig, als sich immer wieder der Gefahr auszusetzen und räuberisch zu leben. Die markante Zeichnung eines Totenkopfbildes auf seinem Rückenschild hat seinen Namen geprägt, ein Schädling ist er aber nicht.

### Mumifizieren?

Bei einer Bienenkontrolle im Tessin entdeckte ich in einem Beutenboden in einer Ecke liegend gleich zwei ausgehöhlte Chitinpanzer des Totenkopfschwärmers. Die Bienen hatten die getöteten Falter offenbar nicht mumifiziert, sondern inwendig total ausgehöhlt und geputzt! Wahrscheinlich ist es bei der grossen Oberfläche der Falter wirtschaftlicher fürs Volk, sich so zu schützen, als unzählige Flüge auf der Suche nach Propolis zwecks Mumifikation zu tätigen. Da ist man als Imkerin doch etwas stolz, ein so tüchtiges, kluges und wehrhaftes Volk zu haben.

Friederike Rickenbach, Zürich  
([rike.rickenbach@weltderbienen.ch](mailto:rike.rickenbach@weltderbienen.ch))



FOTOS: FRIEDRIKE RICKENBACH

Ein lebender Totenkopfschwärmer (*Acherontia atropos*) mit seiner typischen Zeichnung, einem Totenkopf, auf dem Rücken.



Ein Totenkopfschwärmer, der von den Bienen mumifiziert wurde (links) und zwei solche Schwärmer, die mit Propolis überzogen wurden (rechts).